



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**1701 No 44**

**1701**

Kralsündischer

1701

N<sup>o</sup> 44



RELATIONS WERTE

Bringet.

Den Contract  
Aler eingetömenen Vorwells

Vom 30. May.

Schantz ter Nij/ vom 15. April.

Es ist allhier ganz still/ un höret man gar nichts von denen Russen/ nachdem das Gerüchte eingelauffen/ daß die Zürcken Assoff sollen belagert haben/ und weil solches in 4. Wochen bereits continuiert/ die Russen also alle ihre bey diesen Coniuncturen ganz nöhtige Veranstellungen gegen Schweden/ gleichsam als abgebrochen einstellen. Man machet hergegen auff unsere Seite die Hoffnung und Zurüstungen/ mit der Hülffe Gottes! ehestens Mosvograd

vogrod und Plessau attackiren zu können/ und sind die Königl. Ordres allhier angelanget/ daß so wohl hier als in Kerholm eine Menge von Feuerwerck und Bomben/ Carcassen zc. sollen zubereitet werden/ wie auch an beyden Orten solche Häuser aufgesehen/ allwo einige 1000. Tonnen Getränke/ zu nothwendigen Magazynen können eingelegt/ wie auch Braus und Branteweins- Kesseln angeschaffet werden/ dannenthero die Königl. Armee ihre Subsistenz genugsam davon haben kan. Man ist gleichfalls im Werck begriffen/ so viel Schuten und Lodien als zu finden zu Transportirung über die Ladua See hier zu bringen; Der Stroh aber bey Noteburg ist schon niedrig und gründig/ daß in demselben nicht mehr als drittehalb Fuß hoch Wasser ist; Dieser Stroh ist sonst von der Arth/ daß er in 7. Jahr zu und in 7. Jahr abnimmt/ welches das letztere bereits in 3. Jahr gewächret/ so daß auff diese Manier keine große Fahrzeuge allda können gebraucht werden.

Warschau / vom 8. May.

Die Sächsischen Regimenter so wol zu Pferde als zu Fuß. ziehen sich allmählich unter Warschau gegen den Reichstag/ wie sich denn schon theils in dem Plozi- schen Bisthum einfinden sollen / wie wir würcklich aus den Relatis haben. Ihr Gnaden der Hr. Woywo- da Sandomirsky/ hat 300. Tartarn / jeden mit 2. Pfer- den / zu seiner Assistenz auff den Reichstag geworben. Der Preussische Land- Tag ist nicht bestanden / weil die Erdsbrücke zu Scargard und Kowalewo zerrissen sind/ ohne welche der General- Landtag der ganzen Provinz/ Preussen nicht bestehn kan/ daß also keine Landboten aus  
Die-

Dieler Provinz erscheinen werden. Der Hr. Woywo-  
da Belshy hat seinen unterhabenden Wallachen / wie  
auch seinen Hoff-Compagnien Ordre gegeben / hinter  
ihm nach Warschau auff den Reichs-Tag zu seiner  
Affistenz zu ziehen.

Paris/vom 16. May. Den 13. dieses haben wir Briefe vom  
2. dito aus Algiers bekommen/mit Zeitung/das die Algierer am  
28. passato mit der Armee des Königs von Marocco / 50000.  
Mann starck / in ein Gefecht gekommen / und selbige totaliter ge-  
schlagen / so das von den Maroccern 6000. Mann auff dem Platz  
geblieben / und mehr als zweymahl so viel verwundet und gefan-  
gen / auch 5000. Pferde erbeutet worden / woben der König von  
Marocco gleichfols sehr blestret / und mit genauer Noth sich sal-  
viret hätte. Diese Niederlage dörfte vermuthlich Ursach seyn /  
die Belagerung von Ceuta aufzuheben.

Neckerstrohm / vom 17. May

Den 10 Junii werden Chur-Bayern in Persöhnli-  
cher Commando 10000. Mann / und der Schwäbische  
Erzß unter dem Hrn. Marggrafen zu Baden Dur-  
lach General Feldmarschall 10000. Mann bey Heyl-  
brunn ins Feld stellen / welche zusammen auff 3. Mohnat  
verpflegen / der Ober-Commissarius Schell gegen sech-  
zig tausend Gulden übernommen / dito wollen sich un-  
ter Commando des Marggrafen von Bareut Gene-  
ral Feldmarschal die Francken mit 10000. Mann bey  
Neckers-Umsetzen / man hat aber dem Franzöf. En-  
vone zu Stutgard von diesen Movementen part mit  
dem Anhang gegeben / das sich diese Trouppen allezeit  
wie die Fränckischen übern Rhein moviren werden.

Amsterdam / vom 24. May.

Der Königi. Englische Envone / Monsieur Stanho-  
pe / hat gewägert / in des Hn. Grafen de Avaux Haus zu  
kommen / und Conferenzen darinnen zu halten / begeh-  
ret dargegen / das des Prinzen Morizen Haus / als am  
dritten

Arlethen Dreß/darzu möge gebraucht werden / worzu der  
Hr. de Avoir sich auch erkläret/wann der Hr. Stan-  
hope ebenermassen den Titul von Ambassadeur erziel-  
te / weßwegen dann ein Expresser abgeschicket worden/  
un wird davor gehalten/das der Character als Ambas-  
sadeur vor dem Hrn von Stanhope bald wird überge-  
sandt werden / umb alsdann die Conferenzen fortzufu-  
hren; Mehr-gemeldter Comte de Avoir / sol sich haben  
verlauten lassen / das er hoffe Ordre zu erhalten/Se.  
Majest. von Engeland/wie auch diesem Estaat / auf de-  
ren proponirten Punkten einige Satisfaction zu geben.  
Die Hrn. Staaten von Holland sind wegen der vom  
Englischen Hof eingekommenen Depeches/so von gros-  
ser Importance seyn sollen/versamlet gewesen; Unter  
diesen allen/wird unsere Milice im Stande gebracht zu  
cantoniren/zu welchem Ende sehr viel Ammunition bey-  
sammen gebracht wird/ wann die Armee campiret / bey  
der Hand zu haben. Man erwartet nur in wenig Ta-  
gen zu vernemen / was vor Vorschläge Frankreich  
schun wird/weiln selbige Mayt. von dem König und der  
Monarchalen Regierung in Spanien deswegen plain  
Pouvoir erhalten/darinnen alles nach eigenem Befal-  
len zu thun und zu lassen / und wollen einige annoch  
glauben/das zu Befriedigung dieses Estaits/das Spa-  
nische Felderland mit der Bestung St. Pier/dörffte ce-  
diret werden. Zwischen dem Hrn. Stanhope und die-  
sen Estaits Deputirten/wird nach genauerer Verbin-  
dung reciproquen Interessen nun starck conseriret/sel-  
biges bey den Tractaten mit dem Franzöf. Ambassadeur  
zu beherzigen. Weilen man Franzöf. Seiten keine  
Krieges-Flotte in dem Canal senden wil/so sind von  
der Englischen Flotte 23. Krieges-Schiffe abgetackelt /  
auch

auch die Matrosen abgedanck worden/ worgegen eine  
Holländische Esquadre bey der Haupt-Flotte ange-  
kommen/ 17. Kriegs-Schiffe aber/ sind nach West-Indien  
abgefeseret.

### Nieder-Elbe.

Zu Copenhagen wil man auff's neue starck dis-our-  
ren/ daß einige Königl. Dähnische Trouppen nach Hol-  
land marschiren / und von Sr. hohen Excellence dem  
Hn. General Feld-Marschall Büdenlöw en chef com-  
mandiret werden sollen. Se. Königl. Majestät von  
Dennemarck werden innerhalb wenig Wochen in Zül-  
land und Holstein erwartet/ und daselbsten die Königl.  
Völcker mustern. Zu Zostock ist des Königl. Preus-  
sischen Envoye Hn. Baron Bierecks verstorbene Ge-  
mählin überbracht / und sol nach Büstrau in ihr Erb-  
Begräbniß abgeföhret werden. Zu Boixenburg liegen  
annoeh Creys-Völcker / werden aber/ wie man hoffet/  
mit dem ersten abmarschiren. Es haben Se. Hoch-  
Fürstl. Durchl. der Herzog von Schwerin zu Dömitz  
den March der beeden nach Holland gehenden Regi-  
menter worzu sie 300 Mann Ausschuß genommen/ fa-  
cilitiret / welche Regimente an diesem Fahrwasser pa-  
rat liegen/ in Holländischen Schmacken/ so zu dem En-  
de schon alldort angekommen/ eingeschiffet zu werden.  
In Amsterdam hat die Ost-Indische Compagnie  
Briefe erhalten/ so unter andern behelliget/ daß selbige  
19. Retour-Schiffe von dannen vor dieses Jahr zu er-  
warren habe/ nemlich 4. von Teylon/ und 15 von Bata-  
via/ darunter die 3. welche bereits arriviret sind/ und in  
ihren Einkauf 13 Tonnen Goldes betragen/ un̄ 95000.  
Gülden: Und wil man/ daß die gesamte Schiffe incir-  
ca 46. a 50. Tonnen Goldes bringen sollen. Mit einigen  
Brie

Briefen von Wilda den 6. May wird advisiret / Daß man aus Moscau die Nachricht allda erhalten / Daß der Persianische Ambassadeur / so eine Zeithero allda arretiret worden / weil / dergleichen Tractament ein Moscovitischer Gesandter in Persien gehabt / völlig relaxiret sey / und seine Audienz gehabt / auch 6. Persianis. Pferde dem Ezaarn geschencket habe. Zufoige der Brieffe von Stockholm un̄ Carlis-Crona / auch andern Schwedischen Plätzen / wird mit der Expedition eines Transports nach Liefland continuiret / so aber der zeitherge contraire Wind verhindert gehabt / So wil man auch / Daß der König von Schweden declariret / die Commerce mit Curland durch Kriegs-Schiff: gänglich zu hemmen. Vom 12 dieses wird von Nordköping geschriben / Daß über 70. Transport-Schiffe allda bereit gehalten werden / umb Volck nach Liefland überzuführen.

Stralsund / vom 30. May.

Als nun Gott Lob! die am 22. April von hier nach Liefland abgegangene Königl. Post-Jagd / der Post-Reuter genandt / gestern Nachmittag umb 4. Uhr / glücklich / nachdem sie 8. Tage unterwegs gewesen / wieder angelanget / so vernimmt man aus denen mitgekomen Briefen folgendes: Daß der Hr. General-Lieuten. Wachtmeister dieses Zeitliche mit betrauren Vieler / geseget! Daß Ih. Königl. Maj. sich annoch zu Laïs auffhielten / und höchst occupiret / alle Ordres sich Marchfertig zu halten / außzugeben / und ob man zwar nicht gewis / wohin Dero Hohes Dessen destiniret / so könnte man dennoch aus denen beorderte March-Routen einiger maßen abnehmen / Daß die erst Visite denen Sachsen zugeacht / weiln dieselbe nach dem Felling- und Pernauschen Wege

diri-

dirigiret werden/zu welchem Ende an letzterer Occo-  
nomie prompte Ordres ergangen/ auff dem Wege  
zwischen Pernau und Reval die constituirte Nacht-  
Läger und behörige Vivres und Fourage zu fourniren/  
weil die aus Schweden arrivirte Regimente, nem-  
lich das Wermerländische/das Nardische und des  
Hrn. Obersten Fersens Regiment/so ein Aufzug ei-  
nes schönen Volckes/auff Pernau ihren March zu  
nehmen beordert; Der Wind/so meistens bißhieber  
Nord-Ost/verhinderte der Andern arrivemen., wel-  
che man jedoch so schleun-als thunlich erwartete; Daß  
die zu Parnau in Gvarnison gelegene neu-aufgerich-  
tete Battaillon des Hrn. Obrist- Lieutn. von Lieven,  
nachdem sie einige Wochen Ordres, sich march-fer-  
tig zu halten/ gehabt/ mit halber Mannschafft nach  
denen nah-ben gelegenen Dörffern defiliret/umb biß  
zur weitem March-Ordre, allda ihre commodiree zu  
geniessen/die übrigen lägen noch zu bem. Pernau/un-  
thäten mit des Hrn. Obristl. Schwengelms Battail-  
lon, so ebenfalls march-fertig stünde/Dienste; Daß  
aus Riga 3. Regimente/so treffliche Leute/auch aus-  
zumarchiren beordert; Daß man mit Errichtung  
der Liefländis. Land-Milice so weit avanciret/daß sel-  
bige innerhalb 14. Tagen colligiret werden solten/  
wie denn bereits die Specification der Officirer zu Zh.  
Königl. Maytt./umb sie mit Dero Allergnädigsten  
Bollmachten zu versehen/überschicket: die aus dem  
Pernauschen Kränse auffgebrachte Mannschafft  
würde in 2 Battaillons jede von 300 Mann bestehen/  
deren eine die Pernau- jene aber die Zellinsche heis-  
sen solte; Aus dem Revalschen habe man vernom-  
men/ daß das Land-Volck in Regimentern verthei-  
let/

let und schon auffgebracht/worzu diese aber employ-  
ret werden solten/ sey annoch unwissend gewesen;  
Das der Regiments-Quartiermeister vom Königl.  
Leib-Regiment zu Pferde/(Zuges vor Abgang un-  
serer Jagd/als am 10. May/) zu Pernau angekom-  
men/willens einige Pferde zu erhandeln/welcher re-  
ferirte/das man bey 18. Meilen in Rußland gestreift/  
und fast keinen Menschen gesehen habe/ausser etliche  
Bauren/so auffgefangen worden/ diese berichteten/  
das Rußland überall consterniret. Sächsishe  
Deserteurs so in Riga angekommen/meldeten/ das bey  
Kalenhusen ohngefehr 500. Mann campirten; In  
Kalenhusen unterliesse man nicht unauffhörlich zu  
arbeiten/machen nicht allein ein Hornwerk mit 3 Ca-  
nonen besetzt/verfertigt/sondern nach der Landseite  
auff eine halbe Meile miniret/ der Minirer aber soll  
desertiret seyn.

Pernau / vom 11. May. St. v.

Aus Reval läuft mit heutiger Post Nachricht  
ein/das bereits 6000. Mann von unserm Transport  
aus Schweden arriviret. Se. Königl. Maytt. von  
Engelland haben unsern Gnädigst. Könige 100000  
Ellen blau Tuch offeriret/so unsern neu-geworbenen  
und im Feld gestandenen Soldaten zustatten kömt.

P. S. Das die Tartern und Türcken sich wieder  
Moskow verbunden/ und dem Zaar den Krieg an-  
kündigen lassen/auch Azoff ehestens belagern wol-  
len/solches continuiret von allen Orthen.

---

Hiebey à parte: Fasciculus Decimus Actor. Publ.  
Hollat. Vor 8. Lfl.

Von jüngst-distribuirter Kern-Chronica sind ab-  
bermahl etliche wenige Exemplaria zu bekommen.